**Zeitschrift:** Volksschulblatt
**Herausgeber:** J.J. Vogt
**Band:** 5 (1858)
**Heft:** 44

**Artikel:** Luzern
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-252482

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Erziehungsdepartements, ist für unsere Landschulen und Gesangvereine nicht nur wegen seiner Billigkeit (es kostet gebunden nur 60 Cent.), sondern auch wegen seiner praktischen Richtung anzuempfehlen.

Dasselbe sucht dem Gehörsgesange, der in unsern Dorfschulen meist planlos ertheilt wurde, eine bessere Richtung zu geben; den Unterrichtsstoff stufenmäßig auf die gesammte Schulzeit auszudehnen; bei einer angemessenen Zahl von Liedern der Wahl derselben nach dem Herzen der Kinder zu treffen.

Nebstdem enthält es für Gesangvereine eine schöne Auswahl beliebter Volkslieder. Unser Volksgesang muß vom verkünstelten wieder auf's Natürliche zurückgeführt werden. Man darf die Anforderungen nicht zu hoch stellen. Deßhalb eine stufengemäße, nicht zu weit gehende Anleitung gewiß auch unsern Gesangvereinen erwünscht sein wird. — Der Lehrer findet in dem Buche einen gewiß sehr willkommenen Rathgeber, der für seine Schule, wenn er ihm Gehör schenkt, nicht ohne Erfolg sein wird.

**Luzern.** Kantonallehrerkonferenz. Am 20. d. fand in Entlebuch die zehnte Kantonal-Lehrerkonferenz statt. Sie war über Erwarten zahlreich besucht, namentlich auch von der hochw. Geistlichkeit. Die Festpredigt hielt Hr. Pfarrer Stähelin von Escholzmatt. Er sprach über die Aufgabe des Volkslehrers und stellte ihm als Ideal seines Wirkens und Strebens Jesum Christum vor. Der dießjährige Präsident der Konferenz, Hr. Seminardirektor Dula, eröffnete dieselbe mit einem geschichtlichen Rückblick auf die allmälige Entwickelung des Volksschulwesens im Lande Entlebuch und widmete hauptsächlich dem eifrigen Beförderer desselben, Hrn. Pfarrer Stalder in Escholzmatt, ein dankbares Andenken. Solche Rückblicke müssen hin und wieder angestellt werden, um in Beurtheilung der Gegenwart nicht unbillig zu sein. Wer den Zustand der Volksschule vor fünfzig Jahren mit dem heutigen Zustand vergleicht, wird den ungeheuren Fortschritt zum Bessern nicht in Abrede stellen können.

Aus dem Berichte über die Leistungen der Kreiskonferenzen im verflossenen Jahre, den ebenfalls Hr. Dula erstattete, ergab sich, daß die Konferenzen fleißig besucht worden sind, und daß tüchtig gearbeitet worden ist. Die vom Erziehungsrathe der schriftlichen Bearbeitung unterstellte Frage: „Welches ist der Sinn der Forderung, daß der Unterricht in der Volksschule praktisch sein soll, und wie muß der Unterricht bei jedem einzelnen Lehrfach beschaffen sein, damit er praktisch sei?“ fand zahlreiche Bearbeiter und wurde auch von einer großen Zahl von Lehrern so gründlich, umfassend und schön abgehandelt, daß der Berichterstatter viele Aufsätze als druckfähig erklären konnte. Das Beste davon wird dem Jahrbuch der Kantonal-Lehrerkonferenz einverleibt werden.

Nicht diese Frage allein, sondern noch manche andere aus dem Gebiete der Pädagogik und Didaktik wurde in den Kreiskonferenzen mündlich und schriftlich besprochen und vor allen zeichneten sich das verflossene Jahr die Lehrer des Entlebuchs in rühriger Thätigkeit aus.

Der Diskussion unterlegt wurden: 1) die Frage: Welches sind die Ursachen des noch immer mangelhaften Erfolges des Zeichnungsunterrichts in den Gemeindeschulen? 2) Die Frage über die Bedeutung der genauen Vollziehung der für die Klasseneintheilung der Schule gegebenen Vorschriften. Ueber die erste Frage sprach sich Hr. Schulkommissär Unternährer von Entlebuch in würdiger Weise und mit Sachkunde aus. Ergänzende Bemerkungen machten die Herren Oberschreiber Hildebrand und Bezirkslehrer Hinnen. Das Resultat der Diskussion bestand in Kürze darin, daß der Zeichnungsunterricht nicht den wünschbaren Erfolg habe, weil viele Lehrer dazu eben nicht die nöthigen Kenntnisse besitzen und den Nutzen des Zeichnens nicht genugsam einsehen, und weil das Unterrichtsfach nicht genugsam beaufsichtigt werde. Ueber die zweite Frage hielt Hr. Musterlehrer Arnold in Emmen, soweit dieselbe die Gemeindeschulen beschlägt, ein beredtes, erschöpfendes Referat. Soweit die Frage die Bezirksschulen beschlägt, fügte Herr Lehrer Nick in Luzern das Nöthige bei. Das Ergebniß der Besprechung war, daß das Gedeihen der Schule sehr darunter leide, wenn die Vorschriften der §§ 98 u. ff. der Vollziehungsverordnung zum Erziehungsgesetze, das Volksschulwesen betreffend, nicht genau festgehalten werden. Mehrere andere Anträge konnten wegen vorgerückter Zeit nicht mehr besprochen werden und wurden daher den Kreiskonferenzen zur Behandlung zugewiesen.

Nachmittags 2 Uhr vereinigte ein Mittagessen beim Port die Anwesenden. Es entfaltete sich da ein heiteres gemüthliches Leben. Toaste, Gesang und Blechmusik wechselten miteinander ab. Mit besonderer Freude bemerkte man sämmtliche Pfarrherren des Entlebuchs und eine große Zahl von Pfarrherren aus dem Gäu und selbst von den äußersten Grenzen des Kantons anwesend, Alle mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Volksschule beseelt.

**Schwyz.** Stiftsschule. Laut der „Schwyzer-Zeitungg" zählt die unterm 14. Okt. wieder eröffnete Stiftsschule in Einsiedeln 186 Schüler, 144 für's Gymnasium, 42 im Lyzeum. Aus den Kantonen Zürich, Wallis, Neuenburg ist je 1, Bern 2, Luzern 15, Uri 3, Schwyz 48, Unterwalden 5, Zug 21, Freiburg 3, Solothurn 2, St. Gallen 31, Aargau 15, Graubünden 7, Thurgau 8, aus Preußen 4, Baden 7, Würtemberg 6, Oesterreich 3 Zöglinge.